

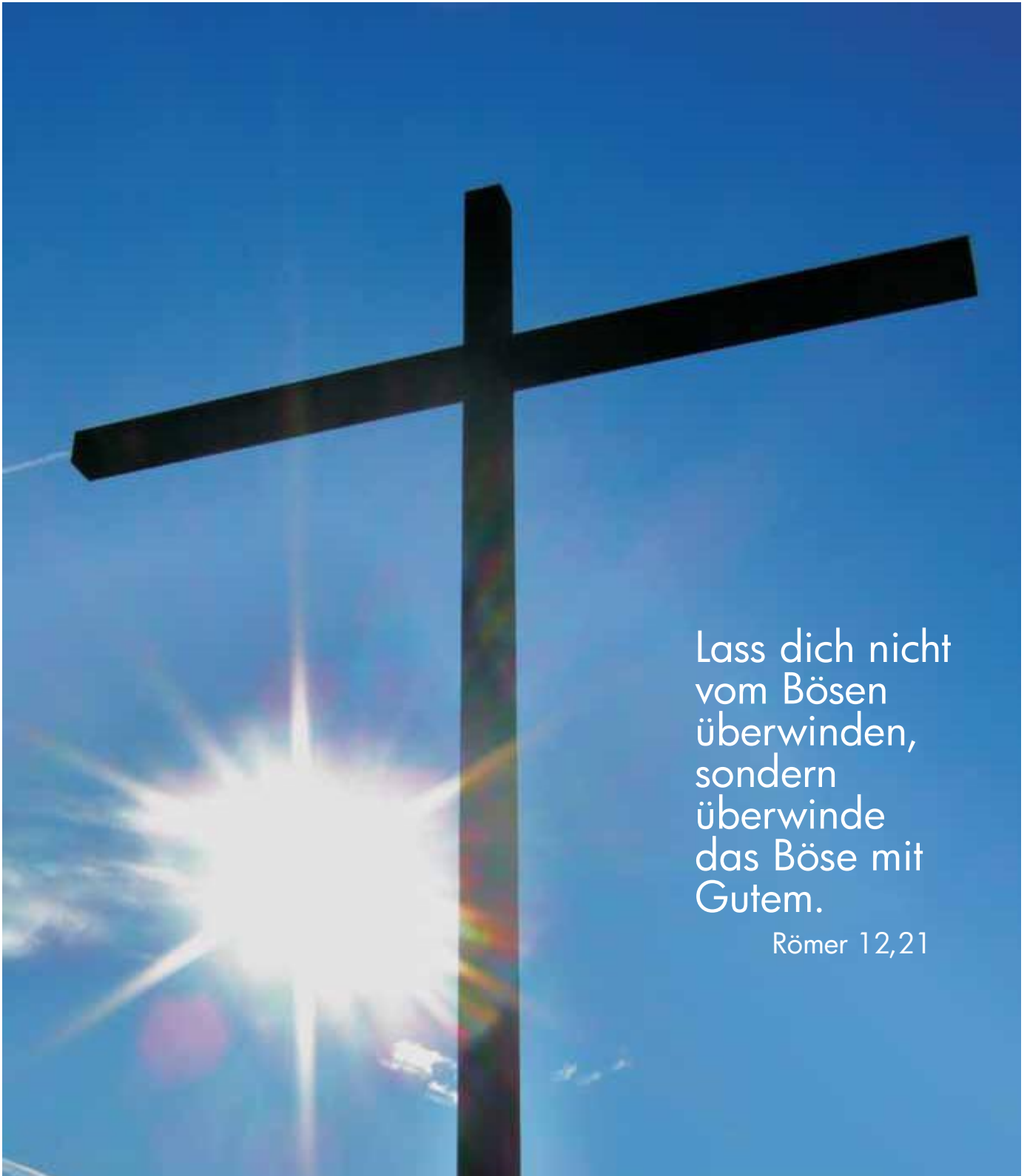


Nr.212

imBlickpunkt

Frühjahr
2011

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Schönaich



Lass dich nicht
vom Bösen
überwinden,
sondern
überwinde
das Böse mit
Gutem.

Römer 12,21

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“ Röm 12, 21

Liebe Gemeinde,

die Jahreslosung für das Jahr 2011 fordert uns zu etwas auf. Aufforderungen hören wir eigentlich nicht so gerne. Wir kennen das von unseren Kindern. Wie oft sagen wir Eltern zu unseren Kindern am Tag, dass sie etwas machen sollen.

„Räum deine Klamotten auf!“, „Mach doch endlich mal deine Hausaufgaben!“, „Mach dies, mach das!“ und so weiter.

Und was erreichen wir durch diese ständigen Aufforderungen? Dass wir dieselben Aufforderungen am nächsten Tag wieder aussprechen dürfen, immer und immer wieder, vielleicht solange, bis die Kinder dann selber Eltern sind und dieselben Aufforderungen dann ihren eigenen Kindern gegenüber genauso aussprechen und ständig wiederholen.

Einerseits könnte man sagen, dass man die Aufforderungen dann genau so bleiben lassen kann, sie bringen sowieso nichts. Andererseits könnte man aber auch sagen, dass das ständige Wiederholen von Aufforderungen zur Erziehung einfach dazu gehört und die Erziehung genau zu dem macht, was sie ist: ein Angewöhnen von guten Eigenschaften und Fähigkeiten durch Wiederholen und Vorleben, bis man sie sich selbst angeeignet hat und zu einem selbst gehören. Wenn man auch manchmal denkt, Erziehung bringt nichts, gibt es doch einen großen Unterschied zwischen Erzogenen oder weniger Erzogenen.

Ich denke genauso kann es uns auch mit der Jahreslosung gehen. Sie ist eine Aufforderung, die wir schon oft gehört haben und die wir noch oft in unserem Leben hören werden. Wenn wir sie

hören, kann sie an uns abprallen, weil wir denken, ich kann zu allen Forderungen und Herausforderungen, die das Leben so an mich stellt, nicht noch mehr Aufforderungen brauchen. Wir können aber auch denken, wenn wir sie hören, dass es gut ist, daran immer wieder neu erinnert zu werden, das Böse nicht mit Bösem zu vergelten, sondern mit Gutem. Denn diese Aufforderung spricht mich ja auch jedes Mal, wenn ich sie höre in einer veränderten Situation an. Diese Aufforderung trifft mich jedes Mal anders an. Und dabei kann es sein, dass sie mich in meiner jeweiligen Situation als genau das Wort anspricht, das mich herausholt und herausreißt und mich davon abhält das Böse zu tun, das ich gerade im Sinn habe. Oder, dass dieses Wort mich im Moment davon abhält, das Böse, das mir widerfahren ist, mit Bösem zu vergelten, so dass alles immer schlimmer wird.

Ich denke, diese Jahreslosung, auch wenn sie eine Aufforderung ist, macht Sinn, vor allem dann, wenn wir uns immer wieder neu von ihr ansprechen lassen und es immer wieder schaffen zu tun, was sie sagt. Vielleicht lernen wir auch dabei wie Kinder in der Erziehung, dass uns durch ständiges Wiederholen dies zu eigen wird, und man uns als Christen das anmerkt: wir können das Böse überwinden, wir können das Böse mit Gutem vergelten, immer wieder, nicht aus eigener Kraft, sondern in der Kraft des Glaubens.

Das wünsche ich uns mit dieser Jahreslosung, dass uns das immer wieder gelingen kann. Wir werden staunen, was dabei geschieht.

Ihr Pfarrer Traugott Messner



Heinz Koch

12. Juli 1936 – 31. Dezember 2010

Ja, so war er: immer freundlich, hilfsbereit und bescheiden. Wir hätten ihn wohl kaum näher kennen gelernt, wäre er nicht kurz nach seiner Pensionierung von einem langen Daimler-Leben in einer Scheune schwer gestürzt. Damals bekam er einen Brief vom Pfarramt. Als er die Briefmarke sah, beschloss er, falls er doch nicht im Rollstuhl landen sollte, diese Briefe demnächst selbst mit dem Fahrrad in Schönaich auszufahren und somit der Kirche und der Diakonie diese Portokosten zu ersparen...

Es blieb nicht nur bei Briefen (100.000 sind es inzwischen geworden), er gehörte bald einfach überall dazu, sei es beim Umbau des Gemeindehauses im Finkenweg oder bei der Kirchenrenovierung oder beim jährlichen Aufstellen der Weihnachtsbäume in der Kirche. Er brachte auch Nachbarskinder in den Kindergarten - wo man ihn brauchte, war er zur Stelle, der Mann für alle Fälle. Wollte man sich bedanken, meinte er, dass es doch nicht der Rede wert sei und „Multitasking“ läge ihm, da hätte er Spaß daran.

Woher nahm er seine Kraft, besonders während der letzten drei Jahre seiner schweren Erkrankung? Pfarrer Messner



brachte es bei seiner Trauerrede auf den Punkt: „Das Hören des Wortes Gottes und die Gemeinschaft waren ihm sehr wichtig, davon lebte er, kaum fehlten er und seine Frau irgendwo. Der erste Griff morgens galt seinem Gesangbuch, den Liedern und Psalmen und den Gebeten darin. Er glaubte und vertraute darauf, dass, was immer auch geschieht, er sich in Gottes Hand geborgen fühlen kann, dass Jesus Christus seine Hoffnung ist, im Leben und im Sterben.“

Die Lücke, die er zuhause und in der Gemeinde hinterlässt, ist groß. Wir trauern mit seiner Frau und werden ihn nicht vergessen.

Margot Fraas

Auch im vergangenen Jahr hat sich in unserer Kirchengemeinde wieder einiges bewegt.

Was der Mensch tut, ist letztlich immer auch bruchstückhaft, deshalb erhebt dieser Jahresrückblick keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Jahresrückblick 2010

Personen

Der gravierendste Einschnitt im Bereich „Personen“ ist sicherlich der Weggang von Pfarrer Hans-Peter Brenzel, der uns nach 15 Jahren in Richtung Oferdingen verlassen hat. Wir haben ihn und seine Frau Sonja in angemessener Weise mit einem Gottesdienst und einem Stehempfang im Gemeindehaus verabschiedet. Bis die Nachfolge für unsere Pfarrstelle Süd geklärt ist, wird vor allem Pfarrer Messner Einiges an zusätzlichen Aufgaben übernehmen, wofür wir ihm die nötige Kraft und Gottes Segen wünschen. Auch der Kirchengemeinderat wird in dieser Zeit stärker beansprucht und auch der 1. Vorsitzende, womit wir bei der nächsten Personalie wären: Annegret Weinbrenner wollte den Laienvorsitz im Kirchengemeinderat nach 8 Jahren Amtszeit abgeben. Achim Schröter hat diese Aufgabe im Mai vergangenen Jahres übernommen.

Eine neue Zusammensetzung hat der (engere) Vorstand des Fördervereins für Evang. Jugendarbeit erhalten. Ein herzli-

cher Dank gilt Willi Rebmann, Jürgen Thumm und Katrin Grupp, die aus dem Vorstand ausgeschieden sind. Neu gewählt wurden Dr. Fritz Mezger (Vorsitzender) sowie Eberhard Schilling, Jürgen Weiß und Rosika Schimpf, denen wir für ihre Aufgaben Weisheit und Gottes Segen wünschen. Eine weitere Änderung gab es in der Jugend. Janina Mack und Daniel Pradel heißt die neue „Doppelspitze“ im Vorstand der Evangelischen Jugend. Sie haben das bisherige Führungstrio Ralf Kuppinger, Kathrin Rebmann und Markus Weiß abgelöst.

Statistik und Finanzen

Das Leben ist Veränderung – diese Tatsache kommt besonders auch in den statistischen Zahlen des vergangenen Jahres zum Ausdruck:

36 Kinder aus unserer Gemeinde haben im Jahr 2010 das Geschenk der heiligen Taufe empfangen. 13 Paare wurden kirchlich getraut und 55 Gemeindeglieder wurden aus diesem Leben abberufen. 55 Jungen und Mädchen durften das Fest ihrer Konfirmation erleben.

8 Menschen sind in die evangelische Kirche eingetreten. Wenig erfreulich ist, dass sich 25 Menschen entschieden haben, der evangelischen Kirche den Rücken zu kehren.

Freud und Leid liegen im Leben oft nah beieinander. Da ist es gut zu wissen: was auch geschieht, es kann uns letztlich nichts trennen von der Liebe Gottes.

Insgesamt gut 80.000,-- EUR an Opfern und Spenden sind im Jahr 2010 zusammengekommen. Davon sind etwa 35.000,-- EUR für Zwecke außerhalb

unserer Kirchengemeinde bestimmt. Wir haben damit bspw. ein diakonisches Projekt des Kirchenbezirks und auch einige missionarische Projekte unterstützt. 45.000,- EUR verbleiben für unsere eigenen, sehr vielfältigen Aufgaben.

Die Zuweisungen an Kirchensteuermiteln gehen kontinuierlich zurück. Der Kirchenbezirk hat verstärkt mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Ohne die große Spendenbereitschaft unserer Gemeindeglieder wären wir in unseren Möglichkeiten deutlich eingeschränkt und manches Angebot wäre vielleicht gar nicht (mehr) machbar. Dafür möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Gebäude

Nach dem Thema „Finanzen“ schließt sich passend der Bereich „Gebäude“ an, denn Baumaßnahmen verursachen schnell hohe Kosten. So konnten wir im zurückliegenden Jahr die Erneuerung der Heizung im Gemeindehaus und die Sanierung der Kellerwände abschließen.

Dieses Projekt hat nicht nur finanziell, sondern auch zeitlich einen erheblichen Aufwand verursacht und wurde dankenswerter Weise von Ulrike Lutz ehrenamtlich begleitet.

Auch in unserer schönen Kirche hat sich etwas getan. Unsere Tontechnik war nicht mehr auf dem aktuellen Stand und hat bei verschiedenen Anlässen immer wieder zu Problemen geführt. Dank der neuen Beschallungstechnik haben wir viel mehr Möglichkeiten und der Aufwand für den Einsatz der Technik hat sich deutlich verringert. Der Wandel hat außerdem auch unsere Turmstube erreicht, nachdem

diese viele Jahre gleichsam im Dornröschenschlaf versunken war. Durch die Umgestaltung zu einem Andachtsraum ist ein zusätzlicher Raum in unserer Kirche entstanden, der bei den wöchentlichen Abendandachten gut angenommen wird.

Fast gleichzeitig wurde die Steuerungstechnik unserer Kirchturmuhre ausgetauscht, denn eine Uhr die die falsche Uhrzeit anzeigt ist nicht einmal die Hälfte wert...

Wenn man auf das vergangene Jahr zurückblickt, so gibt es bei aller Unvollkommenheit menschlichen Handelns doch viel Grund zum Danken. Der größte Reichtum unserer Gemeinde aber sind die Menschen, aus der sie besteht und die letztlich eine Gemeinde erst ausmachen. Deshalb ist es mir ein Anliegen, Ihnen liebe Gemeindeglieder, im Namen des Kirchengemeinderats herzlich zu danken für Ihre Gebete, Ihre Mitarbeit und Ihre Gaben. Gleichzeitig möchte ich Sie bitten: Bleiben sie Ihrer Gemeinde auch im Jahr 2011 treu und unterstützen Sie uns weiterhin auf vielfältige Weise.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen, dass Sie mit der Zuversicht des Psalmbeters sagen können

**„Meine Zeit steht in
Deinen Händen“**

Ihr

Achim Schröter



Sie alle, alle Schönaicher und Gäste von nah und fern, sind herzlich eingeladen zum

BAZAR

2011

am Samstag, 2. April 2011



B **wie Basteln:**
hier finden Sie Ihre trendige Osterdekoration!

A **wie Abendprogramm:**
Wetten dass – live mit der Ev. Jugend

Z **Zum Essen:**
lassen Sie Ihre Küche kalt!

A **wie Apfelkuchen**
und viele andere Kuchen und Torten

R **wie Reinerlös:**
wie immer für die Mission und die Gemeinde



Dies und noch viel mehr ist der Bazar der Ev. Kirchengemeinde.

Kommen Sie und feiern Sie mit: Einander begegnen, miteinander feiern, essen und trinken.

Programm:

Ab 10.00 Uhr Verkauf:

Bastelartikel im alten Schulhaus
Karten für alle Fälle, Schmuck,
Osterdeko, Socken, Schürze, Schals,
Nudeln, Feigensenf,
Schwäbischer Balsamico Essig,
Holzofenbrot...



Lose, um einen Quilt zu gewinnen.
Erlös für den
Förderverein Ev. Jugendarbeit

Essen zum Mitnehmen:
Schnitzel, Maultaschen...

Kuchen zum Mitnehmen:
Frankfurter Kränze, Linzer Torte,
Bienenstich...

Lose für Kindertombola:
Es winken tolle Preise

Ab 11.00 Uhr:
Leckerer vom Grill

Ab 11.30 Uhr Mittagessen:
Schnitzel, Kartoffelsalat, Maultaschen,
Leberwurst, Sauerkraut, Getränke...

Kaffee und Kuchen

Raum der Stille in der Turmstube:
Zu folgenden Zeiten gibt es eine
Kurzandacht, ein Taize-Lied und ein
Gebet: 11.30, 12.30, 13.30 und
14.30 Uhr

Programm für Kinder und Jugendliche:
Kistenstapeln, Waffelstand,
Schokofrüchte, Workshop (Bauen von
Insektenhotels), Kinderschminken,
Bastelangebote...

Abend-
programm
der
Jugend:





Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen,

in großen Schritten kommt der Tag eurer Konfirmation auf euch zu. Fast ein Jahr lang haben wir uns im Konfirmandenunterricht gesehen und haben eine gute Gemeinschaft erlebt. Wir waren miteinander auf der Freizeit auf der Schwäbischen Alb und ihr habt mehr oder weniger regelmäßig den Gottesdienst besucht und mit eurer Lebendigkeit bereichert. So habt ihr den christlichen Glauben auf ganz unterschiedliche Weise kennen gelernt und erlebt.

An eurer Konfirmation werdet ihr nun gefragt, ob ihr zum Glauben an Jesus Christus JA sagen wollt, ob ihr euer eigenes Ja sagen wollt zum Glauben

an Jesus, euer eigenes Ja, das eure Eltern und Paten in der Taufe für euch gesprochen haben.

Ich wünsche euch, dass ihr zu diesem Glauben an Jesus Christus von Herzen JA sagen könnt, dass Ihr wisst, er meint es gut mit euch und er will ein Freund eures Lebens für euch sein. Gewiss, manchmal hat man so seine Zweifel. Aber in der Gemeinschaft mit den anderen Christen, in der Gemeinde, im Gottesdienst und im Miteinanderreden wird euer Glaube immer wieder stark und zu einer guten Kraft für euch.

Das wünsche ich euch zu eurer Konfirmation,
euer Pfarrer





Konfirmation 15. Mai 2011

Leonie Bahrs
 Sophia Eißler
 Mona Högner
 Kyra Hohn
 Viola Hollinger
 Sophie Kreuzler
 Anniko Lutz
 Anna-Sophie Mack
 Amelie Mathes
 Kim Müller
 Vanessa Nanasi
 Carolin Neumann
 Annick Poirot
 Nicole Richter
 Sina Ringwald
 Tanja Roßbach
 Vanessa Schlatter
 Frederike Schroeder
 Isabell Schröter

Meredith Stuber
 Verena Weschke
 Sarah Widmaier
 Timo Amann
 Oliver Atexinger
 Christian Bogner
 Axel Burkhardt
 Lukas Eiler
 Kevin Felkel
 Tim Koch
 Timo Lang
 Simon Maurer
 Jens Roßbach
 Marvin Schwedler
 Rick Suhm
 Christoph Tistler
 Lucas Weck
 Samuel Wolfer

Konfirmation 22. Mai 2011

Anna-Lena Baur
 Naemi Broß
 Indra Fluck
 Lisa Gorhan
 Jennifer Halle
 Anne-Luise Knittel
 Nadja Ramsaier
 Sandra Rebmann
 Anna Risse
 Kimberly Schiefelbein
 Svenja Schlecht
 Caroline Seydel
 Melanie Winkel
 Maximilian Brodbeck
 Lukas Feuersänger
 Max Fischbach
 Pascal Fischer
 Jan Grimme
 Johannes Hildebrand

Dennis Jikeli
 Fabian Jost
 Philipp Kirner
 Pascal Mezger
 Yannik Mezger
 Yannik Michael
 Christian Olesch
 Sebastian Pfeffer
 Benjamin Ramlow
 Fabian Rebmann
 Louis Rebmann
 Markus Rebmann
 Felix Rueß
 Konrad Schmauder
 Tim Schütz
 Alexander Thalau
 David Venus
 Adrian Wacker
 Marcel Wichert





Das Trainee Programm

Auch dieses Jahr haben sich wieder 12 Jugendliche als Trainees auf den Weg gemacht. Ihr Ziel ist eine Mitarbeit als Jugendleiter/in in unseren Gruppen.

Gleich zu Beginn schafften wir einen Vergleich zu den 12 Jüngern, die gemeinsam

mit Jesus unterwegs waren. Er hat „seinen Trainees“ alles Wichtige gezeigt und mit ihnen gemeinsam viel erlebt. Dieses Learning by doing zeigte sich im Praktikum oder auch jetzt in der aktuellen Projektplanung. Die Trainees planen engagiert an einem Kinder-Aktions-Tag Mitte März!



Jesus nahm damals die unterschiedlichsten Typen unter seine Fittiche und veränderte ihr Leben. Wir müssen nichts Tolles vorweisen, oder besonders schlau, angesehen, erfahren sein, um Jesus nachzufolgen. Nein, er selbst beruft und begabt! Wenn wir ihm vertrauen und mit ihm an der Seite unser Leben gestalten, dann sind wir echte Gewinner.

Auf dem Trainee-Wochenende im Februar ging's kunterbunt zur Sache.

Nach der Rhetorik-Einheit am Freitag hielten alle vor laufender Kamera eine Rede. Danach übten wir Teamwork bei gemeinsamen Spielen. Am Samstag stiegen wir motiviert in das Thema Recht und Aufsichtspflicht ein und fühlten uns in einem Planspiel in die spannende Situation von Gruppenleitern, Eltern und Verantwortlichen ein. Dabei ging's hoch her.

Mittags war Zeit für Relaxen und den Hohen Neuffen angesagt. Beim Schlemmerraclette genossen wir die gemeinsame Zeit. Umrahmt wurden die Tage von geistlichen Impulsen bei der Morgenandacht, dem Abendgebet und dem gemeinsam gestalteten Gottesdienst.

Vielen Dank an Daniel und Ralf, die das Trainee mit leiten und ein großes Lob an die 12 Trainees, die sich super einbringen!



Infos aus der Jugend

- Die Sommerfreizeit für Jugendliche ist mit 37 Anmeldungen mehr als ausgebucht. Wir freuen uns über das große Interesse und bedauern, dass wir nicht alle mitnehmen können, die wollen!
- Das Mia-Wochenende für ehrenamtlich Aktive ist vom 8.-10. April in Metzingen geplant.
- Unser Jungschar-Lager findet dieses Jahr vom 1.-3. Juli statt.
- Das Fest um die Kirche des Fördervereins wird am Samstag, 16. Juli stattfinden.
- Unser Leuchtstoff – Gottesdienst für junge Leute ist immer am letzten Sonntag des Monats um 18.30 Uhr im Gemeindehaus!
Herzliche Einladung!
- Vom 30.3.-2.4. findet Jesus House statt. Da die Live-Veranstaltung dieses Jahr aus Stuttgart kommt, werden wir dort in der Porschearena teilnehmen.

Weitere Infos unter www.ej-schoenaich.de oder bei Jugendreferentin Simone Heimann.



Werner Rebmann gibt nach 45 bzw. 15 Jahren die Leitung des Männerkreises und des ökumenischen Männervespers ab



Goldene Nadel des Männerwerkes durch Pfarrer Traugott Messner überreicht

Werner Rebmann (76, von Beruf Ingenieur) ist der Kirchengemeinde eng verbunden, war lange Jahre Kirchengemeinderat und hat die Männerarbeit in der Gemeinde aufgebaut.

Mit ihm sprach Norbert Lurz.

■ Was wird eigentlich im Männerkreis und im Männervesper gemacht und welche Themen werden behandelt?

Der Männerkreis ist aus einem Jugendkreis bzw. Jungmännerkreis hervorgegangen. Im Männerkreis treffen sich seit vielen Jahren jeden Mittwochabend Männer, die auch viele Aufgaben in der Gemeinde wahrnehmen. Es sind Abende der Begegnung, des Austausches und der Zurüstung in Glaubens- und Lebensfragen. In der Regel beschäftigen wir uns mit dem Predigttext des jeweils folgenden Sonntags. Ein Mal monatlich werden auch zu speziellen Vortragsabenden mit auswärtigen Referenten die Frauen miteingeladen. Im Juli 1995 haben wir dann zusätzlich das

erste ökumenische Männervesper durchgeführt. Es ist ein Erfolgsmodell geworden. Eingeladen werden halbjährlich alle Männer, egal wie alt und ob und zu welcher Konfession sie gehören. Zu den Abenden mit Essen und Gesprächen mit interessanten Referenten und aktuellen Themen kommen bis zu 100 Personen! Für beide Gruppen gibt es ein Leitungsteam.

■ Wie sind Sie dazu gekommen und was waren Ihre Aufgaben?

Meine Jugend war geprägt durch die Konfirmation 1949 und die Jugendarbeit, die damals Pfarrer Griasch geleitet hat. Die Verantwortung des damaligen Jungmännerkreises habe ich 1963/64 von Helmut Weinbrenner übernommen. Vieles konnten wir bewegen: In den 60er Jahren haben wir in viel Eigenleistung Gebäude und Kinderspielplatz im Kegnath aufgebaut, später haben wir für die Jugend Räumlichkeiten geschaffen und uns um geeignete Jugendreferenten bemüht. In diesen Jahren ist eine tragfähige Beziehung zum Johanneum in Wuppertal entstanden. Über viele Jahre auch schon zu DDR-Zeiten haben wir durch Dietrich Heller das Behindertenheim in Greiz / Thüringen unterstützt und unter Leitung von Gerhard Ulmer Aktionen zugunsten der Freizeithilfe Dobelmühle und Unterjoch durchgeführt.

■ Wie wird es nun mit den beiden Kreisen weitergehen?

Die Leitung des Männerkreisteam und des ökumenischen Männervespers habe ich Klaus Raffelt bzw. Rolf Schimpf übergeben. Ich werde in beiden Kreisen noch aktiv sein, doch eher in der zweiten Reihe. Zusammenfassend darf ich sagen, dass ich durch Gottes Führung und Bewahrung vieles mitmachen und gestalten konnte; dafür bin ich Gott sehr dankbar.



Pfarrer Professor h.c. Manfred Wagner (links) empfängt die Urkunde aus den Händen des Dekans der orthodox-theologischen Fakultät, Professor Dr. Ioan Chirila

Pfarrer Manfred Wagner für Verdienste um Partnerschaft mit Orthodoxer Kirche mit der Ehrenprofessur geehrt

Unsere Kirchengemeinde freut sich mit einem Schönaicher, der dieser Tage zu hohen Ehren gekommen ist. Pfarrer Manfred Wagner wurde in Rumänien zum Professor honoris causa (h.c., deutsch: ehrenhalber) ernannt. Die orthodox-theologische Fakultät der Universität Babeş-Bolyai im rumänischen Cluj (Klausenburg) hat den gebürtigen Schönaicher damit für seine Verdienste um die ökumenischen Beziehungen und Völkerverständigung geehrt. Manfred Wagner ist

derzeit Reutlinger Prälaturpfarrer im „Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung“ der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Groß geworden ist er allerdings in Schönaich, hat gut zehn Jahre im Posaunenchor gespielt und war als Kind in der Jungschar, später in der Jungenschaft und im Jungmännerkreis als Mitarbeiter aktiv. Er hat noch eine enge Bindung zu Schönaich und kommt immer wieder zu Vorträgen und persönlichen Begegnungen in unsere Gemeinde. Pfarrer Wagner ist der allererste Träger eines solchen von der orthodox-theologischen Fakultät verliehenen Titels. In Gegenwart von orthodoxen Würdenträgern aus Klöstern und von theologischen Fakultäten aus ganz Rumänien sowie von Vertretern der siebenbürgisch-sächsischen evangelisch-lutherischen Kirche und der ungarisch-reformierten Kirche in Rumänien hielt der neu ernannte Professor seinen Festvortrag über „das Bekenntnis der Evangelischen Landeskirche in Württemberg im Horizont einer christlichen Sozialisation“. Lehrverpflichtungen hat der neu ernannte Professor h.c. zwar derzeit nicht, aber Pfarrer Wagner möchte seine Kontakte an die orthodox-theologische Fakultät Cluj weiter pflegen und ausbauen. Manfred Wagner war von 1988 bis 2001 im Evangelischen Oberkirchenrat für ökumenische Beziehungen zuständig gewesen; seit 1988 ist er zudem Geschäftsführer des landeskirchlichen Arbeitskreises Orthodoxe Kirchen sowie Partnerschaftsbeauftragter für Osteuropa. Die Kirchengemeinde gratuliert Professor h.c. Manfred Wagner ganz herzlich zu dieser außerordentlichen Auszeichnung!

Norbert Lurz

KIRCHENGEMEINDERAT

Betreutes Wohnen im Hasenbühl:

Andrea Mack übergibt den Betreuungsdienst an ihre Namensvetterin

Andrea Mack hat über vier Jahre lang in liebenswerter Weise die Bewohnerinnen und Bewohner in der betreuten Wohnanlage im Hasenbühl betreut. Sie hat das Amt nun abgegeben, weil sie eine Berufsausbildung als Krankenschwester beginnen wird. Der Kirchengemeinderat hat entschieden, diesen wichtigen Dienst in die Hände der gleichnamigen Andrea Mack (Banater Straße) zu übergeben. Sie hat ihre neue Aufgabe bereits Mitte Februar übernommen.

Pfarrhaus und Pfarrgarten

Unser Pfarrhaus ist Eigentum des Landes Baden-Württemberg. Im November hat eine Begehung des Pfarrhauses mit Vertretern des Landes und des Oberkirchenrats stattgefunden. Das Land hat lediglich die Ver-

pflichtung, das Gebäude funktionsfähig zu erhalten. Wertverbessernde Maßnahmen oder gar optische Verbesserungen sind nicht vorgesehen. Wir werden dennoch alles versuchen, zumindest den energetischen Zustand des betagten Gebäudes deutlich zu verbessern. Dazu gehören unter Anderem die Dämmung des Dachbodens und ein Austausch der Fenster.

Gemeindehaus bei der Kirche

Der erste Bauabschnitt mit Heizungserneuerung und Sanierung der Kellerwände ist inzwischen abgeschlossen. Die Heizungssteuerung wird Schritt für Schritt verfeinert, so dass die Raumtemperaturen für die vielen verschiedenen Nutzer des Gemeindehauses möglichst optimiert werden. Der Kostenrahmen von 76.000 EUR wird eingehalten. Damit die neue Heizung effektiv arbeiten kann und die Wärme nicht gleich wieder durch schlecht gedämmte Wände und Decke sowie durch die Fenster entweichen kann, sind im zweiten Bauabschnitt umfangreiche Maßnahmen vorgesehen.

Impressum

Pfarramt Süd
Zur Zeit nicht besetzt
Große Gasse 10
Telefon 65 56 96
Telefax 65 52 81

Pfarramt Nord
Pfarrer Traugott Messner
Finkenweg 12
Telefon 65 14 44
Telefax 65 28 21
eMail:
tmessner@schoenaicherkirchen.de

Homepage:
www.schoenaicherkirchen.de
www.ej-schoenaich.de

Jugendreferentin Simone Heimann
Große Gasse 1
Telefon 65 28 78, eMail:
simone.heimann@ej-schoenaich.de

1. Vorsitzender des
Kirchengemeinderates
Achim Schröter
Cheruskerstr. 46, Telefon 65 42 72,
eMail: Achim.Schroeter@gmx.de

Kirchenpflegerin Sarah Ganszky
Im Hasenbühl 16, Telefon 75 09 43,
Telefax 75 09 42, eMail:
ganszky@dssst-schoenbuch.de

Mesnerin und Hausmeisterin
Petra Wienert, erreichbar montags,
mittwochs, donnerstags und freitags
von 8 -11 Uhr im Gemeindehaus
oder in der Kirche, Tel. 65 27 83

Bankverbindung/Spendenkonto
Vereinigte Volksbank AG
Konto-Nr. 600 576 000
BLZ 603 900 00
Kreissparkasse Böblingen
Konto-Nr. 14 278,
BLZ 603 501 30

Herausgeber des
Gemeindebriefes:
Evangelische
Kirchengemeinde Schönaich

Verantwortlich:
Pfarrer Traugott Messner

Redaktion:
Traugott Messner, Margot
Fraas, Martina Knittel,
Dr. Norbert Lurz

Beiträge: Traugott Messner,
Simone Heimann, Achim
Schröter, Margot Fraas,
Dr. Norbert Lurz

Bilder: Titel Jürgen Lutz,
S.3 Agnes Hofmann, ,
S.6,7,13 Margot Fraas,
S.8,9 Sigrid Gorhan,
S.10,11 Simone Heimann
S.14 Dr. Norbert Lurz,
S.16 privat

Layout und Gestaltung:
Wilfried Fritsch

Druck:
Druckerei Mack, Schönaich
Auflage: 2900 Exemplare

Die drei Geschwister:

„Wir zelebrieren den Sonntag gemeinsam“

Vielleicht sind Ihnen auch schon einmal drei ältere Herrschaften aufgefallen, die fast jeden Sonntag in die Laurentius-Kirche kommen und anschließend mit dem Auto in das Restaurant im Sulzbachtal zum Mittagessen fahren. Es sind die drei Geschwister Maria Wagner 89 Jahre, Wilhelm Binder 88 Jahre und Walter Binder 90 Jahre alt.

Wilhelm darf zuerst in die Bank, Maria, von ihren Brüdern liebevoll „die Perle“ genannt, kommt in die Mitte und Walter setzt sich als letzter hin. Walter fährt noch ausgezeichnet Auto und holt seine Geschwister, die nicht mehr Auto fahren, zum Kirchgang jeden Sonntag zuverlässig ab.

Auf die Frage, wie es zu dieser guten Gepflogenheit gekommen sei, antwortet Walter Binder, dass sie immer in der Familie auf Frieden geachtet hätten und das

trage jetzt im Alter seine guten Früchte. Die Ehepartner sind leider inzwischen verstorben, aber daher sei man desto enger zusammengerückt.

Warum es ihnen so wichtig sei? Sie wollten sich eine Sonntagsfreude in aller Harmonie bereiten, so lange sie das noch tun könnten. Allen ist die Predigt besonders wichtig. Walter arbeitet sie die ganze darauf folgende Woche nochmals durch. Maria und Wilhelm schöpfen viel Kraft und Trost aus dem Gottesdienst. Wilhelm genießt auch sehr die Gemeinschaft in der Kirche, kennt er doch die meisten älteren Schönaicher noch von seiner Bankzeit her. Der Vater war ja schon „Bänker“ und sie waren schließlich die Kinder von „Rechners“ Johannes (Rechner: Geschäftsführer der Darlehnskasse). Walter, den seine Banklaufbahn nach Stuttgart führte, knüpfte nach seiner Pensionierung wieder an ehemalige Bekanntschaften in Schönaich an.

So ist das alles schließlich zusammengekommen und wir hoffen, dass sie noch lange einträchtig beim Gottesdienst zusammen sitzen werden. *Margot Fraas*

Walter Binder (90), Maria Wagner (89) und Wilhelm Binder (88)

